

# Der „spezielle Weikersheim-Effekt“ <sup>R12</sup> 3.8.18

*3200-Euro-Spende von Rotary Club Weinheim und Freudenberg SE für Probenwochenende der Musikschule Badische Bergstraße*

Weinheim. (keke) Es ist ein idealer Ort „um Stimmung zu erzeugen“. Er fördert den „Team-Spirit“ und die Gruppendynamik. Und er schweißt die Ensembles noch fester zusammen: „Drei Tage auf Schloss Weikersheim sind wie ein halbes Jahr Proben zuhause“, beschrieb Musikschulleiter Jürgen Osuchowski dieser Tage beim Pressegespräch den „speziellen Weikersheim-Effekt“.

Einmal pro Jahr verbringen 30 bis 50 Musiker aus Weinheims instrumentaler Nachwuchsschmiede ein Wochenende an einer der größten und schönsten Musikakademien Deutschlands. Betrieben wird das im Taubertal liegende Schloss von den „Jeunesses Musicales Deutschland“ (JMD).

„Mit dem Schloss, seinem herrlichen Park und der Musikakademie ist hier ein magischer Ort für Musik, für inspirierende Probenarbeit und Begegnungen“, schwärmen Schüler und Lehrer, die schon einmal dort waren und immer wieder gerne dorthin zurückkommen.

„Musikgruppen, die sich für eine Probenfreizeit einbuchen, finden hier ideale Bedingungen“, bestätigt auch Osuchowski. „Sie können von den Pauken bis zu den Trompeten Musikinstrumente ausleihen, die umfangreiche Notenbibliothek nutzen und im Schloss in kleiner oder großer Besetzung üben“. Vor allem aber: „Man merkt ihnen nach diesen drei Tagen tatsächlich den Schritt auf ein höheres Niveautreppchen an.“ Begonnen

hatte alles vor zwölf Jahren mit dem 75. Geburtstag des ehemaligen Finanzvorstands der Treuhandanstalt und Präsidenten der Nachfolgeorganisation „Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben“ (BvS), Heinrich Hornef.

Als Mitglied und ehemaliger Präsident des Rotary Clubs Weinheim (1979/1980) bat er seine Geburtstagsgäste damals bei seinem gleichzeitigen Abschied aus der aktiven Wirtschaftstätigkeit anstelle von Geschenken um Geldspenden zugunsten der Musikschule Ba-

dische Bergstraße. Denn: In einem Gespräch mit Osuchowski hatte Hornef zufällig erfahren, dass die Musikschule und ihr Förderverein auf ein E-Piano sparen. Hornefs Bitte an seine Geburtstagsgäste hatte durchschlagenden Erfolg. „Es kam so viel Geld zusammen, dass die Musikschule gleich zwei Keyboards anschaffen konnte – und danach immer noch Geld übrig war.“

„Davon könnten wir den Musikschülern zusätzlich ein Probenwochenende in Weikersheim mitfinanzieren“, schlug Osuchowski dem Musikliebhaber und

großzügigen Sponsor vor. Gesagt, getan. Seitdem ist die Finanzierung der alljährlichen Probenwochenenden dank des Rotary Clubs, der sich ein Jahr später unterstützend mit einlinkte, gesichert. Heinrich Hornef: „Die Musikschule besaß schon immer einen hohen Stellenwert bei mir.“ Bei einem Besuch in Weikersheim überzeugte er sich persönlich von der dort herrschenden harmonischen Atmosphäre und dem Probenfleiß der Jugendlichen.

In diesem Jahr war zusätzlich erstmals die Unternehmensgruppe Freudenberg SE mit an Bord. Gemeinsam mit Hornef, dem Rotary-Club-Vorstandsteam mit Präsident Professor Dietrich Keppler – „Weikersheim ist in der Musikszene ein Begriff und ein ‚Mekka‘ im Zusammenwachsen von Ensembles“ – und Rotary-Past-Präsident Manfred Müller-Jehle übergab Sabine Leysieffer den von Freudenberg SE mit 2000 Euro und Rotary mit 1200 Euro angereicherten Spendenscheck.

Freudenberg SE unterstütze gerne Dinge, die Kultur, Kinder und Jugendliche betreffen, nannte Leysieffer unter anderem die Initiative der Unternehmensgruppe „Wir tun was“. Gleichzeitig freue man sich immer, wenn Anfragen auf Unterstützung eingehen. Die begeisterten Berichte der Jugendlichen zeigten, so Leysieffer, dass diese neben dem Lernerfolg auch viel den Zusammenhalt fördernden Spaß hätten.



Professor Dietrich Keppler, Präsident des Rotary Clubs Weinheim, Past Präsident Manfred Müller-Jehle, Sabine Leysieffer (Freudenberg), Heinrich Hornef (Rotary Club), Schulleiter Jürgen Osuchowski und Günther Grosch (Rotary Club). Foto: Kreuzer